

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Satow**

Gemeindebrief

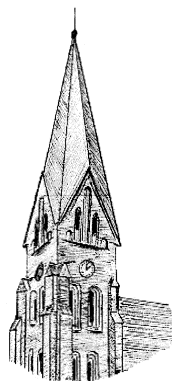
Nr.2) März – Mai 2014



(Kirche Satow, Osternacht 2013)

Das Osterlicht ist der Morgenglanz
nicht dieser, sondern einer neuen Erde.

(Gertrud von de Fort)



Satow



Heiligenhagen



Berendshagen

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Bauche der werdenden Mutter unterhalten sich zwei Embryos. Einer von ihnen, ein kleiner Skeptiker, der andere voller Vertrauen und Glauben. Und nun geht es um alles – oder nichts! Nun geht es um Glauben oder Nicht- Glauben. Ostern- unser wichtigstes, unser glaubwürdiges christliches Fest des Lebens! Der kleine Skeptiker fragt: *"Und du glaubst tatsächlich an ein Leben nach der Geburt?"* Sagt der kleine Gläubige: *"Selbstverständlich, ja. Für mich ist es völlig klar, dass ein Leben nach der Geburt existiert. Unser Leben hier dient nur unserem Wachstum, damit wir uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten. Damit wir stark genug sind für das, was uns dort erwartet."* Der kleine Skeptiker ist ärgerlich: *"Das ist dummes Zeug! Es gibt kein Leben nach der Geburt. Wie sollte ein solches Leben auch aussehen!?"* Der kleine Gläubige: *"Das weiß ich auch nicht. Aber es wird sicher sehr viel mehr Licht sein als hier. Und vielleicht werden wir sogar laufen und mit dem Mund essen!"* Der Skeptiker winkt ab: *"Völliger Unsinn! Laufen gibt es überhaupt nicht. Und mit dem Mund essen ist nun wirklich eine völlig lächerliche Idee - wir haben die Nabelschnur, die uns ernährt! Schon deshalb ist ein Leben nach der Geburt völlig unmöglich: Die Nabelschnur ist viel zu kurz!"* Der Kleine Gläubige ist unbeirrt: *"Es ist sicherlich möglich. Es ist einfach alles ein wenig anders, als wir es hier gewohnt sind."* Der Skeptiker verliert langsam die Geduld mit so viel Naivität: *"Niemand, aber auch niemand kam je zurück nach der Geburt! Sieh es ein: Die Geburt ist schlicht und einfach das Ende des Lebens. Punkt. Und überhaupt: Du und deine Traumgebilde! Das Leben ist eine große Sorge in der Dunkelheit und das war's!"* Der kleine Gläubige mag dem nicht zustimmen: *"Ich gebe zu, ich weiß nicht genau, wie das Leben aussehen wird nach der Geburt... aber auf jeden Fall werden wir dann die Mutter endlich sehen und sie wird sich um uns kümmern!"* Der Skeptiker verdreht die Augen: *"Mutter!? Du glaubst an die Mutter? Lächerlich! Wo bitte soll die sein?"* Der kleine Gläubige macht eine große Handbewegung: *"Sie ist hier! Überall um uns herum. Wir leben in ihr und durch sie. Ohne sie können wir gar nicht existieren!"* Der Skeptiker kann es nicht fassen: *"Meine Güte, das ist nun wirklich der Gipfel der Dummheit. Ich jedenfalls kann deine Mutter nicht sehen! Nicht mal ein Stückchen von ihr - es ist doch völlig offensichtlich, dass sie nicht existiert!"* Der kleine

Gläubige schüttelt den Kopf und schließt die Augen: *"Manchmal, wenn wir ganz still sind, höre ich, wie sie singt. Oder unsere Welt streichelt. Ich fühle und glaube fest daran, dass die Geburt ein neuer großer Anfang ist!"* **Gesegnete Osterfeiertage!** Das Leben ist mehr als eine große Sorge in der Dunkelheit. Um Gottes Willen gibt es immer einen neuen, großen Anfang! Ihr Pastor Rainer Kirstein

Weltgebetstag

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten. Am Freitag, den 7. März 2014, 18 Uhr feiern wir in der Satower Winterkirche den Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)



Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden. Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Bitte nehmen Sie sich Zeit, sich über ein Missverständnis, das in den vergangenen Wochen für Unmut und auch Austritten aus unserer Kirche geführt hat, aufklären zu lassen:

Es gibt keine neue Steuer und keine höhere Kirchensteuer!

Bei vielen Menschen sind Fragen aufgetreten, nachdem sie von ihrer Bank oder Sparkasse auf dem Kontoauszug oder per Schreiben schwer verständliche und verwirrende Mitteilungen wie diese erhalten haben:

„Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge wird ab dem 1. Januar 2015 automatisch einbehalten und an die steuererhebenden Religionsgemeinschaften abgeführt.“

Sie müssen wissen:

- **Bei der Neuregelung handelt es sich nicht um eine neue Steuer, sondern lediglich um ein modernisiertes und automatisiertes Verfahren!**
- **Generell zahlt niemand mehr Steuern als bisher.**
- **Wer bisher keine Kirchensteuern zahlt, weil er so wenig verdient, Rentner oder Student ist, zahlt auch weiterhin keine Kirchensteuern.**
- **Wer dennoch aufgrund der verwirrenden und missverständlichen Informationen aus der Kirche ausgetreten ist, kann dies rückgängig machen. Wenden Sie sich bitte direkt an mich und lassen Sie sich beraten. Sie sind uns wichtig, wir möchten nicht auf Sie und Ihre Mitgliedschaft verzichten.**

Dass auf Kapitalerträge auch Kirchensteuern zu zahlen sind, war übrigens immer schon so. Allerdings muss jemand erst einmal so viel Geld oder Kapital angelegt haben, dass die Zinseinkünfte bei Alleinstehenden bei 801 Euro (und bei Ehepaaren bei 1602 Euro) liegen. Bis zu diesen Grenzen gelten nämlich die Sparerfreibeträge.

Beim gegenwärtig niedrigen Zinsniveau müsste man also mehr als 100.000 Euro auf der „hohen Kante“ haben. Nur wer über größeres Kapital verfügt, muss darauf auch Kirchensteuern bezahlen.

Grundsätzlich zahlen alle Gemeindeglieder von ihrer staatlichen Steuersumme auf Lohn und Einkommen die Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent. Wer beispielsweise im Jahr 1000 Euro Steuern an den Staat zahlt, der bezahlt entsprechend 90 Euro Kirchensteuer. Wer 10.000 Euro an den Staat zahlt, bezahlt 900 Euro Kirchensteuern. Ohne diese Einnahmen würde es das Gemeindeleben in den Dörfern und Städten nicht geben.

Darum sei allen gedankt, die durch ihre Kirchensteuern und durch das Kirchgeld die kirchliche Arbeit in Mecklenburg ermöglichen.

Das Kirchgeld ist ein unabhängig von der Kirchensteuer erbetener Beitrag, der ausschließlich der eigenen Kirchengemeinde zugutekommt. Unsere Bitte um Ihr Kirchgeld, seine Höhe und Verwendung lesen Sie regelmäßig im September jeden Jahres in diesem Gemeindeblatt.

Gezeichnet Rainer Kirstein / Pastor

Eine Reise um die Welt

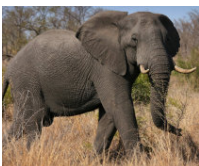
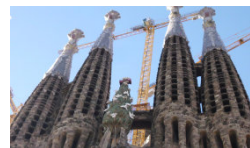
Es stimmt tatsächlich: Rentner haben niemals Zeit! Auch wenn nicht mehr unbedingt selbst per Bus, Bahn oder Flugzeug, die Senioren unserer Gemeinde begeben sich ab und an



auf weite Reisen. Wer zweifelt, dem bestätigen wir gerne, dass wir miteinander bereits Waisenhäuser in Indien und Ghana besucht haben, durch Barcelona spazierten, im nächsten Monat Ägypten als Land des Weltgebetstags 2014 kennenlernen werden, nachdem wir im letzten Jahr in Frankreich waren.

Am 17. Februar hatten wir Elli Jansen aus Radegast zu Besuch, die uns die Küstenregion von Südafrika näher brachte. Wunderschöne Landschaftsaufnahmen wechselten sich ab mit eindrucksvollen Tierporträts – Elefanten, Zebras, Antilopen und Giraffen. Herzlichen Dank dafür!

Und natürlich macht so eine Reise in guter Gesellschaft bei Kaffee und Kuchen besonders viel Spaß! Wer Freude am Raten hat, kann die verschiedenen Bilder den einzelnen Ländern zuordnen ☺
Bleiben Sie gesund und bis zum nächsten Ausflug!



Termine - Woche für Woche

Kirchenbüro	donnerstags, 09.00 - 11.00 Uhr
Christenlehre	14-tägig donnerstags, 16 - 18 Uhr
Vorkonfirmanden	dienstags, 17.00 - 18.00 Uhr
Posaunenchor	freitags, 16.30 - 18.00 Uhr
Ökumenischer Chor	14-tägig dienstags, 19.30 - 21.30 Uhr
Band „Ephata“	freitags, 18.00 - 20.00 Uhr
Gitarrenkreis	dienstags, 19.00 - 20.00 Uhr

Seniorenachmittage Pfarrhaus Satow

Montag, 10. März 2014

Montag, 14. April 2014

Montag, 19. Mai 2014

jeweils um 14.30 Uhr im Satower Pfarrhaus.

Kino im Gemeinderaum

Termin: Freitag, 21. März 2014, um 19.00 Uhr

Gezeigt wird der Film „*Once*“

„Ein Geschenk von Film. Wert, ihn mehrere Male anzusehen! Mitreissend, echt und voller Songs für die Ewigkeit“ – wenn das keine Empfehlung für einen tollen Kinoabend ist!

Für warme und kalte Getränke,
sowie Schmalzstullen wird gesorgt.
Herzlich willkommen!



Unsere Gottesdienste

Kirche Satow:

02. März	Estomihi	10.00 Uhr
16. März	Reminiszere	10.00 Uhr
6. April	Judika	10.00 Uhr
18. April	Karfreitag	10.00 Uhr
19. April	Osternacht	23.00 Uhr
20. April	Ostersonntag	10.00 Uhr
4. Mai	Misericordias Domini	10.00 Uhr
18. Mai	Kantate	10.00 Uhr

Kirche Heiligenhagen:

09. März	Invokavit	10.00 Uhr
23. März	Okuli	10.00 Uhr
13. April	Palmarum	10.00 Uhr
18. April	Karfreitag	14.00 Uhr
21. April	Ostermontag	10.00 Uhr
27. April	Quasimodogeniti	10.00 Uhr
11. Mai	Jubilate	10.00 Uhr
25. Mai	Rogate	10.00 Uhr

Kirche Berendshagen:

30. März	Lätare	10.00 Uhr
29. Mai	Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Satow
Pastor Rainer Kirstein, Parkstraße 2, 18239 Satow
Tel./Fax.: 038295/78316
Email: rainer.kirstein@web.de oder
satow@kirchenkreis-rostock.de

Bankdaten: **IBAN DE48130500000515001104** **NEU!!!**
BIC NOLADE21ROS
Ostseesparkasse Rostock